

Helvetiasgärtli

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

12. Stammtisch

Im Kreuz, im Adler, im Krug, im Fisch,
im Hirschen, im Schwert, im Wandrer,
im Bären, im Speer, im Lamm steht ein Tisch,
ein Tisch, wie irgend ein anderer.

Um diesen versammeln sich, laut und breit,
um die Langeweile zu bannen,
an jedem Tag um die gleiche Zeit
die gleichen glücklichen Mannen.

Sie fühlen sich gänzlich zu Hause hier,
noch eher ein bißchen besser;
denn, gibt's vielleicht zu Hause Bier?
Und gar noch Chrieswässer?

Hier treibt man politisches Praktikum,
verteilt man die schönsten Kuchen.
Der Tüchtige muß dabei sein, um
das beste Stück auszusuchen.

Hier werden auch Ämter und Würden verschenkt,
nach denen wir alle streben.
Bevor ein anderer auch nur dran denkt
sind sie schon längst vergeben.

Drum sollte sich jeder, der's halbwegs kann,
den Stammtisch in Ehren gönnen.
Er war schon für mandjen politischen Mann
entscheidender als sein Können.

Abgewunken

Weinreisender: «Wänd Sie nüd es
Fäbli Wi ychällere?»

Hausfrau: «Das fehlti jetzt grad na,

wo min Ma suscht scho di ganz Zyt
wägem Luftschutz dune hockt! Adie!»

Josa

Sa cuisine speciale, sous la maîtrise du patron

chez **TARTARIN** ZÜRICH

Spectacles dans l'ambiance de la „Boîte de Nuit“

Sexuelle Schwächezustände

sicher behoben durch

Strauss-Perlen

Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,
Kurpackung Fr. 25.-.

General-Depot: Straußapotheke, Zürich
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59

Kreuz und quer durch die Landi

Köbi, der Stift, ist frech wie eine Wanze. Er bittet den Chef um einen freien Tag zum Besuche der Landi. Wird bewilligt. Andern Tags möchte der Chef wissen, ob er etwas von diesem Besuche profitiert habe?

Stift Köbi: «Und wie! Mini Chli serviert doch im Grotto Ticinese!»

Vino

*

Mein Freund ist in der Werft angestellt. Nun kommt eines Tages ein eleganter, intelligent aussehender Herr und fragt: «Erlaubed Sie, worum sind au die Motorboot hine allirund?»

Mein Freund stutzt und antwortet:
«Hä, wil si vorne spitzig sind!»

Und zurück tönt's: «Aha!»

Dem isch ganz e hells Liecht ufggange!

A. E.

*

De Brandacher- und de Bachtobelpuur sind mitenand dur d'Landes-Usstellig gstromeret. Bi däm Umewaggle hät de Brandächler immer gwätteret: «Wo isch jetzt au die choge thematisch Usstellig, wie's im Prospäkt ine stah? I bi susch nid grad de Dümmscht, ömel han i in Italie en römische und en griechische Stil chöne unterscheide. Was architektonisch isch, weiß i au.»

Do fangt de Bachtöbler a murre: Mit dim blöde cheibe 'thematisch' häsch mi na an min Rheumatisch erinneret!» (Aechzend pilgerte er ins Winzer-Stübli.)

Vino

*

Die Landi ist großartig! Die Landi hat alle Probleme fabelhaft gelöst ... besonders das Parkieren!

Alle Straßen sind voll Autos — der Fußgänger findet beinah keinen Weg mehr. Nur der große neue Parkplatz neben dem Haupteingang — ist völlig leer! Warum das? Ein Chauffeur klärt mich auf: «Ja, wüessed Sie, dä Platz isch halt nur für d'Taxi!»

Ich bin befriedigt und freue mich, daß für drei Taxi ein Platz angelegt wurde, welcher gut 100 Wagen aufnehmen könnte.

Hastä



Bier

gepflegt, das heißt frisch und vollmundig: «Feldschlößchen».

AFFENKASTEN, Aarau.

Fam. Burger.